

Wanderv

Matthias Schümann
Danny Gohlke

einsatzort wanderweg



mit **Axel Prah** und **Jan Josef Liefers**
durch Mecklenburg-Vorpommern

HINSTORFF


Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern


NDR

Gehen wir mit.

1.kapitel:

zwischen kühlungsborn und heiligendamm





nebelmaschine

Wanderer muss man erst werden. Es dauert, bis man den Alltag, die Zwänge und auch das Tempo abgeschüttelt hat. Manchem fällt das leicht, andere müssen gezwungen werden. Axel Prahl ist in dieser Hinsicht ein alter Hase. Er erkundete Mecklenburg und Vorpommern bereits mit dem Rad. Da bereitet ihm auch das Wandern keine Probleme. Prahl erscheint in regensicherer Jacke, mit geräumiger Umhängetasche, Lederhose und festen Schuhen, so als wolle er im Amazonas übernachten. Folglich kann ihm auch die frische Seebrise nichts anhaben. Anders Jan Josef Liefers: Er tritt auf in Anzug, Oberhemd und feinen braunen Stiefeletten – wie zum Meeting. Prahls Blick ist nicht misszuverstehen. Elegant in die

Natur? Das geht nicht gut.

Gut, dass das erste Stück des Weges noch nicht zu Fuß zurückgelegt wird. Denn von Bad Doberan geht es nach Kühlungsborn mit dem »Molli«. Eine historische Schmalspurbahn, die ihren Namen einem kleinen, fetten Hund verdankt. »Molli, bliww stahn«, soll eine Dame angeblich ihrem fliehenden Köter auf dem Bahnhof hinterhergerufen haben. »Molli, bleib stehen!«. Ob das Tier reagierte, ist nicht überliefert. Stehen blieb allerdings der eben angefahrene Zug, der seither seinen Namen weg hat: der Molli. 1896 soll sich dies zugetragen haben. Ob das wirklich stimmt, weiß auch die Chefin der Mecklenburgischen Bäderbahn nicht mit Sicherheit. Aber schön ist die Geschichte doch.

Genau wie die alte Technik. Prahl ist begeistert. Wenigstens eine Schaufel Steinkohle will er in den Ofen werfen. Aber